

PIN. Programm | September und Oktober 2020

Bitte melden Sie sich auf beiliegendem Antwortfax oder online verbindlich an. Bei begrenzter Teilnehmerzahl werden die Anmeldungen in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Wir bitten um Verständnis, dass wir aufgrund der aktuellen Lage nur Mitglieder zulassen können. Bitte informieren Sie uns unbedingt, wenn Sie – auch kurzfristig – doch nicht teilnehmen können, damit wir Mitgliedern auf der Warteliste die Teilnahme ermöglichen können.

Für einige Veranstaltungen bitten wir aus steuerrechtlichen Gründen um die Zahlung eines Kostenbeitrags, der von uns so gering wie möglich kalkuliert wird. Bitte übersenden Sie uns ein SEPA-Lastschriftmandat für anfallende Kosten für Veranstaltungen oder überweisen Sie uns den Beitrag, falls nicht anders vermerkt, auf das Konto: IBAN: DE77 7003 0400 0003 2265 06, BIC: MEFIDEMM. Eine Stornierung ist – sofern nicht anders angegeben – bis zu drei Werktagen im Voraus möglich. Danach können wir den Kostenbeitrag leider nicht zurückerstatten.

September

Di, 08.09.2020
18.30 Uhr, 19.45 Uhr
und 21.00 Uhr

PIN. @ HOME – PREVIEW DER AUSSTELLUNG „LUCY MCKENZIE: PRIME SUSPECT“

mit der Künstlerin und Achim Hochdörfer M.A., Direktor Museum Brandhorst
Treffpunkt: Museum Brandhorst, Theresienstraße 35a, 80333 München

Lucy McKenzie (*1977 in Glasgow), bekannt für ihren malerischen Einsatz illusionistischer Trompe-l'oeil-Effekte und architektonisch skalierte Installationen, etablierte sich schnell als eine der bemerkenswertesten Künstlerinnen ihrer Generation. Die in enger Zusammenarbeit mit der Künstlerin selbst entwickelte Ausstellung wird mit über 100 Werken aus der Zeit von 1997 bis heute erstmals den gesamten Umfang ihres Schaffens untersuchen. Beispiele aus allen bedeutenden Werkgruppen der Künstlerin sind versammelt, angefangen bei frühen Gemälden, die sich auf Popmusik und die Olympischen Spiele in der Ära des Kalten Krieges beziehen, über ihre anschließende Auseinandersetzung mit den Traditionen der schottischen und osteuropäischen Wandmalerei und der belgischen Illustration bis zu großformatigen Gemälden, die auf Grundlage von historischen Baustilen entstanden. Ebenfalls enthalten sind Werke aus ihrem kollaborativen Modelabel und Forschungsbüro Atelier E.B. und jüngste Arbeiten, die die Grenzen zwischen Malerei, Skulptur und Möbel verwischen und zum Teil speziell für die Ausstellung entwickelt wurden.

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Veranstaltung in drei Gruppen statt. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir zu diesem Termin ausschließlich Mitglieder zulassen können. Bei Erreichen der Höchstteilnehmerzahl behalten wir uns vor, Sie auf die Warteliste aufzunehmen.

Sollte nach aktueller Lage eine Bewirtung möglich sein und ein Umtrunk mit Kostenbeitrag stattfinden, werden wir Sie kurzfristig darüber informieren.

Anmeldung erforderlich

Do, 10.09.2020
19.00 Uhr
und 20.00 Uhr

PIN. @ HOME – FINISSAGE DER AUSSTELLUNG „EXPERIENCE IN ACTION! DESIGNBUILD IN DER ARCHITEKTUR“

mit Prof. Dr. Andres Lepik, Direktor Architekturmuseum TU München
Treffpunkt: Pinakothek der Moderne, Barer Straße 40, 80333 München

Das Architekturmuseum der TUM zeigt seit dem 19.05.2020 (bis 13.09.2020) die bisher größte und umfassendste Ausstellung zum Thema „DesignBuild“ – einer Lehrmethode, die an zahlreichen Architekturschulen der Welt angeboten wird und bei der Studierende konkrete Projekte planen, entwerfen und 1:1 umsetzen. Die Wohnhäuser, Theater, Schulen, Kindergärten und Krankenhäuser werden meist in Entwicklungsländern, gelegentlich aber auch in unterversorgten Gebieten vor der eigenen Haustür gebaut. Die Lehrmethode bietet Studierenden die Möglichkeit, Hand anzulegen und sich mit unbekanntem Menschen, fremden Kulturen und unterschiedlichen Materialien auseinanderzusetzen.

PIN. Programm | September und Oktober 2020

DesignBuild hat eine lange Tradition und gerade in den letzten Jahren ist sie an vielen Hochschulen zu einem immer häufiger nachgefragten Konzept geworden. Die Ausstellung dient dazu, eine breite Öffentlichkeit über die soziale Wirkung und nachhaltige Bedeutung dieser Lehrmethode zu informieren.

Wir danken der ARTE Generali für die Förderung der Ausstellung.

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Veranstaltung in zwei Gruppen statt. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir zu diesem Termin ausschließlich Mitglieder zulassen können. Bei Erreichen der Höchstteilnehmerzahl behalten wir uns vor, Sie auf die Warteliste aufzunehmen.

Sollte nach aktueller Lage eine Bewirtung möglich sein und ein Umtrunk mit Kostenbeitrag stattfinden, werden wir Sie kurzfristig darüber informieren.

Anmeldung erforderlich

**Mi, 16.09.2020
19.00 Uhr
und 20.15 Uhr**

PIN. @ HOME – PREVIEW DER AUSSTELLUNG „ANISH KAPOOR – ROTUNDE 20/21“
mit Dr. Oliver Kase, Hausreferent für die Sammlung Moderne Kunst,
Pinakothek der Moderne

Treffpunkt: Pinakothek der Moderne, Barer Straße 40, 80333 München

Anish Kapoor zählt zu den weltweit einflussreichsten Bildhauern der Gegenwart. Für die Rotunde im Mittelpunkt der Pinakothek der Moderne hat der Künstler auf Einladung der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen eine ortsspezifische Skulptur geschaffen, die zum 16. September 2020, exakt 18 Jahre nach Eröffnung der Pinakothek der Moderne, installiert wird. Kapoors Werk wird dem Betrachter ein neues Erlebnis des Raumes ermöglichen und für elf Monate einen Fixpunkt im Münchner Kunstareal schaffen. Der Künstler ist berühmt für seine oft monumentalen und geheimnisvollen Objekte, die die Grenzen von Architektur und Skulptur überschreiten. Kapoors Installation für die Rotunde setzt diese Erforschung des symbiotischen Verhältnisses von Gebäude und Objekt fort. Die immense aus PVC gefertigte Skulptur wird die Rotunde mit einem monochromen Hohlkörper ausfüllen, der die physisch-sinnliche Wahrnehmung von Innen und Außen, von Materialität und Immaterialität herausfordert. Das Werk ist zugleich ein Objekt und das, was Kapoor ein „Nicht-Objekt“ nennt.

1954 in Indien geboren, arbeitet und lebt Anish Kapoor seit den späten 1970er Jahren in London. Seit seiner Ausstellung von wegweisenden Pigmentarbeiten in den frühen 1980er Jahren hat Kapoor in einem breiten Spektrum von Materialien gearbeitet und in Wachs, PVC, Silikon, Fiberglas, Stahl oder Zement eine einzigartige und oftmals atemberaubende skulpturale Formensprache entwickelt. Kapoor hat weltweit vielfach ausgestellt und Werke in architektonischen Dimensionen geschaffen, die in Form und Technik völlig neue Wege gingen.

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Veranstaltung in zwei Gruppen statt. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir zu diesem Termin ausschließlich Mitglieder zulassen können. Bei Erreichen der Höchstteilnehmerzahl behalten wir uns vor, Sie auf die Warteliste aufzunehmen.

Sollte nach aktueller Lage eine Bewirtung möglich sein und ein Umtrunk mit Kostenbeitrag stattfinden, werden wir Sie kurzfristig darüber informieren.

Anmeldung erforderlich

PIN. Programm | September und Oktober 2020

Mo, 28.09.2020
19.00 Uhr

PIN. @ HOME – PIN. MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Treffpunkt: Pinakothek der Moderne, Barer Straße 40, 80333 München

Die Einladung mit Tagesordnung und Anmeldeformular wird Ihnen separat zugesandt. Gerne können Sie sich wie gewohnt online oder über das Antwortfax des Programms anmelden.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir zu diesem Termin ausschließlich Mitglieder zulassen können. Bei Erreichen der Höchstteilnehmerzahl behalten wir uns vor, Sie auf die Warteliste aufzunehmen.

Anmeldung erforderlich

Oktober

Di, 06.10.2020
18.15 Uhr
und 20.00 Uhr

PIN. @ HOME – PREVIEW DER AUSSTELLUNG „MAX BECKMANN / OMER FAST ABFAHRT“

mit Dr. Michael Hering, Direktor Graphische Sammlung München

Treffpunkt: Pinakothek der Moderne, Barer Straße 40, 80333 München

Ausgangspunkt und Zentrum des neuen Filmprojekts „WHAT CAN YOU SEE“ von Omer Fast (*1972 in Jerusalem) bildet ein zeichnerisches Hauptwerk Max Beckmanns (1884-1950) aus dem Jahr 1917, das die Sammlung jüngst erwerben konnte. Kein zweites Mal wird Max Beckmann so schonungslos wie in diesem Selbstbildnis seinen zeitweiligen psychischen und physischen Verfall dokumentieren. Es beschreibt rückblickend seine Kriegserlebnisse aus der Zeit des Ersten Weltkriegs und deren posttraumatische Folgen und fördert mit graphischen Kürzeln von ergreifender Bestimmtheit seine subkutanen emotionalen Erschütterungen in der Oberfläche der Gesichtslandschaft zutage.

Omer Fast wird diese Leere und das Drama zwei Kriterien, die für seine eigene Arbeit unabdingbar sind zum Thema einer filmischen Annäherung machen. Man kann bei seinem filmischen Capriccio damit rechnen, dass die Betrachtenden am Ende des Closed Circuit nicht mehr sicher sein können, auf welcher Seite des Dramas sie sich befinden. Die Ausstellung bildet den Auftakt zu einer Trilogie in den kommenden Jahren, die substanzielle Arbeiten Max Beckmanns auf Papier aus dem Bestand der Staatlichen Graphischen Sammlung zeitgenössischen Künstlern zu einem Dialog zur Verfügung stellt. Beckmanns Welttheater wird exemplarisch ins Zentrum zeitgenössischer künstlerischer Diskurse gesetzt.

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Veranstaltung in zwei Gruppen statt. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir zu diesem Termin ausschließlich Mitglieder zulassen können. Bei Erreichen der Höchstteilnehmerzahl behalten wir uns vor, Sie auf die Warteliste aufzunehmen.

Sollte nach aktueller Lage eine Bewirtung möglich sein und ein Umtrunk mit Kostenbeitrag stattfinden, werden wir Sie kurzfristig darüber informieren.

Anmeldung erforderlich

Fr, 09.10.2020
9.30 Uhr

ZU GAST BEI FREUNDEN – TAGESAUSFLUG

STOA169 Stiftung in Polling und Franz Marc Museum in Kochel am See

Treffpunkt: Wird nach der Anmeldung bekannt gegeben.

Zunächst führt unser Weg an diesem Tag nach Polling, zu einem einzigartigen Projekt der vor einigen Jahren gegründeten STOA169 Stiftung. Eine Halle der Kunst mitten in der Natur, getragen von über 100 individuell gestalteten Säulen, geschaffen von international renommierten Künstler*innen aus aller Welt (u.a. Tony Cragg, Katharina Sieverding oder Franz Ackermann): die Verwirklichung dieser Idee verfolgt der Künstler Bernd Zimmer seit fast 30 Jahren.

PIN. Programm | September und Oktober 2020

Mitten im sogenannten bayerischen Pfaffenwinkel entsteht am Flussufer der Ammer auf einer landwirtschaftlich genutzten Wiese in der Nähe des Dorfes Polling eine offene Säulenhalle: die STOA169. Künstler*innen aller Kontinente wurden ausgewählt, je eine Säule zu gestalten. Am Ende werden die Säulen, gleichsam als Archiv der zeitgenössischen Kunst, das gemeinsame Dach der STOA169 tragen. Kurz nach der offiziellen Eröffnung des Projektes freuen wir uns auf eine Führung mit Bernd Zimmer.

Im Anschluss fahren wir nach Kochel am See um dort im Franz Marc Museum die in der Presse bereits viel diskutierte und hoch gelobte Ausstellung „Anselm Kiefer. Opus Magnum“ anzusehen.

Unter dem Titel „Opus Magnum“ hat Anselm Kiefer 2016 sechs großformatige Fotografien und dreiundzwanzig Vitrinen zusammengefasst. Wie Zeitkapseln enthalten diese Glasbehälter die verschiedenen Topoi seines Werks. Die durchsichtigen Schreine umfassen ein komplexes, assoziationsreiches Ensemble von Dingen und Bedeutungen. Sie sind zugleich transparent und dicht, leicht und schwer. Von diesem Themenreichtum ausgehend fragt die Ausstellung nach der wichtigen Rolle von literarischen, mythologisch und biblischen Topoi im Werk Anselm Kiefers und stellt den Vitrinen kurze assoziative Texte von zeitgenössischen Schriftstellern, darunter Marion Poschmann, Christoph Ransmayr und Ferdinand von Schirach, gegenüber. Über diesen literarischen Zugang werden die immer gleichen und stets aufs Neue variierten Motive Anselm Kiefers neu beleuchtet.

Ablauf des Tages:

- 9.30 Uhr Treffpunkt – Abfahrt nach Polling
- 11.00 Uhr Führung mit Bernd Zimmer in der STOA169
- 13.00 Uhr Abfahrt nach Kochel am See
- 13.45 Uhr Mittagessen im Restaurant des Franz Marc Museums
- 15.30 Uhr Führung durch die Ausstellung „Anselm Kiefer. Opus Magnum“
- 17.00 Uhr Abfahrt nach München
- 18.00 Uhr Ankunft in München

Weitere Informationen sowie Angaben zum Unkostenbeitrag erhalten Sie nach der Anmeldung.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir zu diesem Termin ausschließlich Mitglieder zulassen können. Bei Erreichen der Höchstteilnehmerzahl behalten wir uns vor, Sie auf die Warteliste aufzunehmen.

Anmeldung erforderlich

**Mo, 12.10.2020
19.00 Uhr
und 20.00 Uhr**

PIN. @ HOME – PREVIEW DER AUSSTELLUNG „DIE ARCHITEKTURMASCHINE. DIE ROLLE DES COMPUTERS IN DER ARCHITEKTUR“

mit Prof. Dr. Andres Lepik, Direktor Architekturmuseum TU München
Treffpunkt: Pinakothek der Moderne, Barer Straße 40, 80333 München

Computer sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Ob im Büro, an der Kasse im Supermarkt oder im heimischen Wohnzimmer – Bits und Bytes stecken mittlerweile in fast allen technischen Geräten. Auch im Architekturbüro ist der Computer heute Standard und hilft sowohl beim Design als auch in der Visualisierung neuer Projekte. Er hat sich zu einer „Architekturmaschine“ entwickelt.

Die Ausstellung wirft erstmalig im deutschsprachigen Raum einen umfassenden Blick auf die Entwicklung des Digitalen in der Architektur. Von den Anfängen in den 1950er und 60er Jahren bis heute erzählt das Architekturmuseum diese spannende Geschichte in vier Kapiteln und präsentiert den Computer als Zeichenmaschine, als Entwurfswerkzeug, als Medium des Geschichtenerzählens und als interaktive

PIN. Programm | September und Oktober 2020

Kommunikationsplattform. Die grundlegende Frage dahinter ist einfach: hat der Computer die Architektur verändert und wenn ja, wie?

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Veranstaltung in zwei Gruppen statt. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir zu diesem Termin ausschließlich Mitglieder zulassen können. Bei Erreichen der Höchstteilnehmerzahl behalten wir uns vor, Sie auf die Warteliste aufzunehmen.

Sollte nach aktueller Lage eine Bewirtung möglich sein und ein Umtrunk mit Kostenbeitrag stattfinden, werden wir Sie kurzfristig darüber informieren.

Anmeldung erforderlich

**Di, 20.10.2020
17.30 Uhr
und 18.30 Uhr**

ZU GAST BEI FREUNDEN – FÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG „ABOUT US. JUNGE FOTOGRAFIE AUS CHINA“ IN DER ALEXANDER TUTSEK-STIFTUNG

Treffpunkt: Alexander Tutsek-Stiftung, Karl-Theodor-Straße 27, 80803 München

Die Ausstellung zeigt siebzig Fotografien junger chinesischer Künstler*innen, die in den letzten zwei Jahren für die Sammlung angekauft wurden. Die Fotografien zeigen Innenansichten der im Land lebenden Kunstschaftenden, ihre Themen kreisen um Selbstwahrnehmung, subjektive Erfahrungen und alltägliche Lebensformen. Sie reichen von der Dokumentation des explosionsartigen sozialen Wandels über die kritische Wahrnehmung der neuen Bedingungen des Lebens in den Metropolen und auf dem Land bis zur Aufmerksamkeit für das verschwindende kulturelle Erbe. Ob in stiller dokumentarisch anmutender Schwarz-Weiß Ästhetik oder als dramatische Inszenierung in Farbe, sie alle erzählen von den Erfahrungen der Kunstschaftenden selbst, „About Us“. Mit Themen wie Erinnerung und Geschichte, Melancholie und Widerstand, Traum und Vision, Körper und Individualität handeln sie von der Suche nach der eigenen Identität. Sie sind Spiegel von Wunschvorstellungen und Ängsten, Isolation und Lebenslust, Neugierde und Depression, von Coolness und Konfusion ihrer Autoren.

Die Ausstellung versteht sich als ein Beitrag zum Diskurs über die gegenwärtige Fotografie in China, einem Land, das zunehmend als wesentliche globale politische und wirtschaftliche Macht in Erscheinung tritt, dessen Bilderwelten im Medium der Fotografie in der westlichen Hemisphäre jedoch wenig bekannt sind. Jene Bilder mit ihren autobiographischen Erzählungen, ihren subjektiven Vorstellungswelten, Gegenentwürfen und Visionen geben einen Einblick in die individuellen komplexen Gefühls- und Erfahrungswelten einer jüngeren Künstlergeneration, die auf der Suche nach ihrer Identität in turbulenten Zeiten die Fotografie in vielfältiger Weise als ihr Medium nutzt.

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Veranstaltung in zwei Gruppen statt. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir zu diesem Termin ausschließlich Mitglieder zulassen können. Bei Erreichen der Höchstteilnehmerzahl behalten wir uns vor, Sie auf die Warteliste aufzunehmen.

Anmeldung erforderlich

**Di, 20.10.2020
17.30 Uhr
und 18.30 Uhr**

ZU GAST BEI FREUNDEN – FÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG „AND THE FORESTS WILL ECHO WITH LAUGHTER...“ IN DER ERES-Stiftung

Treffpunkt: ERES-Stiftung, Römerstraße 15, 80801 München

„And the FORESTs will echo with laughter ...“ Die Zeile aus einem Song von Led Zeppelin führt in die aktuelle Ausstellung in der ERES-Stiftung. Im Fokus steht der Wald als sozialer Raum. Sein Ökosystem funktioniert auf der Basis von Vernetzung, Information und Kommunikation, Austausch und Symbiose. Vor unseren Augen verborgen, spielen sich komplexe Prozesse

PIN. Programm | September und Oktober 2020

ab, die nicht nur für die beteiligten Organismen lebenswichtig sind. Denn der Wald ist weit mehr als nur Bäume: Als Wirtschaftsgut, Lebensraum, Sauerstoffproduzent, CO₂- und Wasserspeicher, aber auch als Sehnsuchtsort, mystischer Raum und Gegenentwurf urbaner Zivilisation spielt er für den Menschen eine essentielle Rolle.

Zeitgenössische künstlerische Positionen wie John Baldessari, Fischli / Weiss, Albert Oehlen und viele mehr eröffnen unerwartete Zugänge in das Bedeutungsdickicht Wald, naturwissenschaftliche Vorträge werfen Schlaglichter auf das faszinierende Wood Wide Web, das Internet des Waldes, und diskutieren aktuelle Forschungsfragen rund um den Wald.

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Veranstaltung in zwei Gruppen statt. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir zu diesem Termin ausschließlich Mitglieder zulassen können. Bei Erreichen der Höchstteilnehmerzahl behalten wir uns vor, Sie auf die Warteliste aufzunehmen.

Anmeldung erforderlich

Do, 29.10.2020
18.30 Uhr

ZU GAST BEI FREUNDEN – FÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG „MICHAEL ARMITAGE. PARADISE EDICT“ IM HAUS DER KUNST

Treffpunkt: Haus der Kunst, Prinzregentenstraße 1, 80538 München

Der junge britisch-kenianische Maler Michael Armitage (*1984 in Nairobi, Kenia) ist binnen kürzester Zeit zu einer der spannendsten Stimmen der Gegenwartsmalerei avanciert. In seinen großformatigen, farblich nuancierten Ölgemälden verbindet er europäische und ostafrikanische Themen und Maltraditionen. Inspiration erwächst ihm aus tagespolitischen Ereignissen, Popkultur, Folklore und persönlichen Erinnerungen, die er zu mythisch aufgeladenen und traumhaft anmutenden Bildern verwebt. Mit „Paradise Edict“ hat Michael Armitage, der im Herbst mit dem renommierten Ruth-Baumgarte-Preis ausgezeichnet wird, seine bislang umfassendste Präsentation in einem Museum, und zugleich seine erste in Deutschland.

Auf das durch die europäische Kunstgeschichte geschulte Auge wirken die Gemälde von Michael Armitage anziehend und seltsam vertraut wie bei einem Déjà-vu Erlebnis. In kompositorischen Elementen, Motiven oder Farbkombinationen findet sich die Ikonografie von Tizian, Francisco de Goya, Édouard Manet, Paul Gauguin, Vincent Van Gogh oder Egon Schiele wieder. So thematisiert der in Kenia aufgewachsene und an der Slade School of Art und der Royal Academy of Arts in London ausgebildete Maler geschickt den europäischen Blick und den damit verbundenen Exotismus in der Betrachtung des Anderen. Ebenso inspirierend für seine Palette und Symbolik sind die Werke ostafrikanischer Künstler, denen in der Präsentation im Haus der Kunst im Sinne einer Hommage ein eigener Raum gewidmet ist.

Bitte Eintrittskarten selbst vor Ort lösen.

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Veranstaltung in kleinen Gruppen statt. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir zu diesem Termin ausschließlich Mitglieder zulassen können. Bei Erreichen der Höchstteilnehmerzahl behalten wir uns vor, Sie auf die Warteliste aufzunehmen.

Anmeldung erforderlich